

suchen musste, wahn die Mappen geschafft, um einen erweiterten Kreis an der Besichtigung der Blätter und dem Gedankenaustausche der Kenner darüber. Theil nehmen lassen zu können. Die Zusammenkünfte der Mitglieder des Vereins finden im Winter jeden Montag, Abends, im Sommer nur an dem ersten Dienstag jedes Monats, Nachmittags, in dem Locale desselben, im Hause der Commercierschen Kunsthandlung, Neuerwall No. 85. Statt. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch Stimmenmehrheit.

Hatte man sich nun die Leistungen vergangener Kunst-Epochen durch Skizzen und alte Stiche vergegenwärtigt, so wollte man auch den Kunsterzeugnissen der Zeitgenossen, als edelster Zierde, leichtere Einführung in die Häuser der Privaten verschaffen, und beschloss 1826 Theilnehmer zu einer alljährlichen Verloosung von Gemälden und Bildwerken lebender Meister zu suchen, wozu sich auch allhier sowohl als in der Umgegend sehr bald hinreichende Unterschriften fanden. Das Loos kostet fünf Thaler jährlich. Eine von sämmtlichen Interessenten in jedem Jahre neu gewählte Direction von fünf Mitgliedern kauft die zu verloosenden Kunstgegenstände. (Dieser Verloosungs-Verein ist, wie aus Obigem erhellt, zwar vom Kunst Verein gebildet, besteht aber für sich und unabhängig von demselben; man kann Mitglied des ersteren seyn, ohne zu dem letzteren zu gehören.)

Zugleich wurde 1826 eine Ausstellung von Kunstwerken lebender Meister veranstaltet, welche seitdem, mit rasch wachsendem Erfolge, alle 2 Jahre Statt findet, das Publicum mit dem heutigen Zustande der Kunst bekannt gemacht hat, und manches schöne Erzeugnis deutscher, holländischer und anderer Meister in unsern Mauern durch Ankauf festsetzte. Diese Kunstausstellungen sind aus schliesslich Sache des Kunst Vereins.

Nach den jetzigen Gesetzen des Vereins können Werke lebender Künstler aller Nationen ohne Ausnahme angekauft werden.

**Lehranstalt für die Baukunst des Herrn Professor Fersenfeldt** (Grüningerstrasse no 24). Dieses Institut besteht seit 1818 und sind in demselben bereits viele geschickte Schüler gebildet. Die Vorträge umfassen die geometrische und perspectivische Zeichnungslehre, Holz und Stein-Construction, die Lehre des Treppens, Gewölbe- und Brückenbaues, Optik und Katoptrik. Die Benutzung dieser Anstalt ist jedem jungen Manne, welcher sich ausschliessend dem Baufache, einer andern bildenden Kunst oder einem technischen Gewerbe widmen will, sehr zu empfehlen.

**Lehrinstitut für Gesang**, verbunden mit gründlicher Unterweisung in den Elementar-Kenntnissen und in der höhern Theorie der Musik. Unter diesem Namen besteht seit Juli 1833 unter der Leitung des als Componisten, Geanglicher, Pianisten, wie auch als Dirigenten des Orchesters unserer Oper rühmlichst bekannten Herrn Kapellmeisters Carl Krebs, eine Lehranstalt, in welcher gründlicher Unterricht im Gesang ertheilt wird, womit, zum besonderen Vortheil der Schüler, sehr zweckmässige Unterweisung in den Elementarlehren und der höhern Theorie der Musik nach einfacher, leichtfasslicher Methode verbunden ist. Es werden in das Institut Schüler und Schülerinnen jeden Alters (vom 10ten Jahre an) aufgenommen. Den Verwandten und Angehörigen der am Institute Theilnehmenden wird von Zeit zu Zeit der Genuss gewährt, Aufführungen grösserer classischer Tonwerke, die unter Quartett- oder ganzer Orchester-Begleitung Statt finden, beizuhaben zu können. Der Unterricht wird in den Classen, deren Stufen durch die Grundsätze der Methode bestimmt sind, und zwar Schüler und Schülerinnen gesondert, er-

theilt. Vorzüglicher Fleiss wird auf die Ausbildung zum Sologesange verwendet. Das Local ist die Wohnung des Stifters und Directors, Herrn Kapellmeisters Krebs, Salon d'Apollon, 1ste Etage. Exemplare des Prospectus, der dem Publicum zur Ankündigung der Anstalt übergeben wurde, und aus dem alles Nähere, die Verhältnisse der Lehranstalt und der Lehrweise Betreffende, genau zu ersehen ist, sind sowohl bei Herrn Krebs selbst, als auch in der Nestler'schen Buchhandlung unentgeltlich zu haben.

**Leihbibliothek, Christliche.** Jetzt 2200 Bände. Im Jahre 1830 aus milden Beiträgen gestiftet, um dem Verderben, welches aus der Ueberschwemmung des Volks mit geist- und sittenlosen Schriften entsteht, positiv entgegen zu wirken durch Erleichterung des Gebrauchs guter und gemeinnütziger Schriften.

Ja dieselbe werden daher nur sorgfältig geprüfte, theils belehrende theils unterhaltende Bücher aus allen Fächern aufgenommen. Sie enthält schon jetzt:

- 1) Eine vorzügliche Sammlung von Bibeln, Bibelklärungen; Psalm und Gesang, Communion-, Gebet und andern trefflichen geistlichen Büchern, auch namentlich Schriften zur Vertheidigung der Wahrheit der christlichen Religion. Im vorigen Jahre wurde dieselbe durch das schöne Vermächtnisse des sel. J. C. Knoopmann, Oberküstlers zu Altona, mit 900 Bänden vermehrt.
- 2) Aus dem Vermächtnisse sel. A. W. Gercken's werden „Nützliche und historische, technologische und andre weltliche, für den Bürger und Handwerker geschriebene Bücher“ fortwährend angeschafft; es ist jedoch leider die Erschöpfung dieses Vermächtnisses zu besorgen.
- 3) Im Lesezimmer sind ausser dem Obigen, dem polytechnischen Journal und andern guten Zeitschriften auch sogleich nach dem Erscheinen die Berichte aller hiesigen und vieler auswärtigen öffentlichen Anstalten, Bibel- und Missionsgesellschaften und anderer Vereine zu finden.

Mitgliedern des Jünglings-Vereins — siehe diesen — und eingeführten Fremden steht die Benutzung der Bibliothek im Lesezimmer unentgeltlich frey. Man wendet sich an den Verwalter der Bibl. J. G. Ortlepp (im Locale) oder an den Praesens Hrn. Pastor Strauch, Bibliothecar E. W. Schuback, Secret. Dr. Ulr. Hübhe.

Wöchentliches Abonnement 1  $\beta$ ; vierteljährliches 12  $\beta$ ; jährliches 2  $\beta$  8  $\beta$ . Der Catalog ist unentgeltlich abzuholen in der Leihbibliothek: Kaakswiete no 6.

**Leihbibliotheken.** Hamburg besitzt eine grosse Anzahl zum Theil wohl eingerichteter Leihbibliotheken, unter denen sich die von W. Bernhardt, gr. Bäckerstrasse no 27, sehr auszeichnet durch ihre täglich zunehmende Vollständigkeit und ihren ausgedehnten Wirkungskreis, so dass sie die vorzüglichste dieser Stadt mit Recht genannt werden kann. Sie enthält über 30000 Bände: Romane, Gedichte, Schauspiele etc., darunter die schönsten Erzeugnisse unseres Vaterlandes, Werke geschichtlichen und geographischen Inhalts, mancherlei Zeit- und Flugschriften, die auf die neueren und neuesten Ereignisse Bezug haben, eine Sammlung von den besten Uebersetzungen der griechischen und lateinischen Classiker; eine auserlesene Jugendbibliothek, die ausgezeichnetsten gelehrten Zeitungen u. s. w. Auch aus der englischen, französischen und spanischen Literatur ist eine bedeutende Anzahl von Werken der berühmtesten Schriftsteller vorhanden, und werden keine Kosten gescheut, die Bibliothek stets noch durch Anschaffung des Neuesten